

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kultur, Sport und Migration“
des Stadtteilbeirates Walle vom 25.04.2022 im Ortsamt West
Online-Videokonferenz**

Nr.: XIII/03/2022

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

anwesend sind:

Adelaris Kedenburg
Gerald Höns
Dr. Karsten Seidel
Dr. Peter Warnecke
Brunhilde Wilhelm
Angela Piplak
Udo Schmidt

verhindert sind:

Jens Oldenburg
Friedemann Kleemeyer / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Tim Meister / Hag Gewerbepark GmbH

Gäste:

Prof. Dr. Anna Greve / Focke Museum
Robin Eikhof / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Sam Illguth / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Carl Meinheit / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Kerstin Rohlfes / Fotostudio Rohlfes
Kim Kludt / Reitclub Walle e.V.
Klaus Peter Berg / Bücherzelle Wartburgplatz
Fattou Sillah / Walle Entkolonialisieren
Lilli Hasche / Walle Entkolonialisieren

Ca. 12 interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- | | | |
|---------------|--|-------|
| TOP 1: | Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung | |
| TOP 2: | Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/01/22 vom 03.02.2022 | |
| TOP 3: | Walle entkolonialisieren: Umbenennung kolonialer Straßennamen | 18:35 |
| | dazu: Prof. Dr. Anna Greve / Focke Museum | |
| TOP 4: | Aktuelle Aktivitäten am Kaffee-Hag-Quartier | 19:30 |
| | dazu: Robin Eikhof / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Sam Illguth / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Carl Meinheit / Zentrum für Kollektivkultur e.V. | |
| TOP 5: | Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten | 20:30 |
| TOP 6: | Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes | 21:00 |

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und erläutert die Regularien der Online-Sitzung. Der Vorsitzende weist auf einen nichtöffentlichen Teil am Ende der Sitzung hin, in dem die Beschlüsse für die Globalmittelanträge gefasst werden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und der Tagesordnung zugestimmt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/01/22 vom 03.02.2022

Das Protokoll 03.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Walle entkolonialisieren: Umbenennung kolonialer Straßennamen

dazu: Prof. Dr. Anna Greve / Focke Museum

Frau Greve trägt anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (Anlage 1). Sie betont die Rechtslage zum Thema und nennt verschiedene gesetzliche Grundlagen zu Dekolonialisierungsarbeit in Deutschland und Bremen:

- Seit 2016 liegt ein Beschluss der Bremer Bürgerschaft vor, in dem die Intention zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes der Stadt Bremen sowie die mögliche Umbenennung von Straßennamen mit Kolonialbezug formuliert wird (aufrufbar unter [Bürgerschaftsbeschluss Koloniales Erbe - Transparenzportal Bremen](#)).
- Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2021 enthält klare Aussagen dahingehend, dass Kolonialgeschichte als Teil der deutschen Geschichte anerkannt wird und sich zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema verpflichtet
- Im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien in Bremen vom 2019 enthält eine Passage ein klares Bekenntnis zu Erinnerungskultur, damit einhergehende Bildung sowie die Verfestigung einer Gesprächsrunde, die zum Thema in Kontakt mit Beiräten treten soll.

Folgende Straßen mit Kolonialbezug in Walle sind: Leutweinstraße, Nachtigalstraße, Karl-Peters-Straße und Columbusstraße.

Im Zuge ihres Vortrages zeigt Sie folgende Vorgehensweise und Verfahrensschritte zur Umbenennung kolonialer Straßennamen auf:

1. Anliegen zur Umbenennung von Straßennamen wird von Bürger:innen an Beirat herangetragen.
 2. Behandlung des Beirats bzw. FA mit Thema – z.B. anhand eines Beschlusses.
 3. Genaue Ausgestaltung: Umbenennung oder Legendentexte an Straßenschildern? Anbringen von QR-Codes? In welche Namen soll umbenannt werden? Vorschläge absprechen mit Staatsarchiv.
 4. Mehrheitsbeschluss im Beirat.
 5. Einbeziehen und Sensibilisieren der Anwohner:innen: Informations- und Aufklärungsarbeit: Warum Umbenennung – mit welchem Ziel?
 6. Anhörung von Sachverständigen Personen.
 7. ASV prüft Anliegen.
 8. Offizielle Stellungnahme des Staatarchivs einholen (vorab Absprachen mit Staatsarchiv förderlich).
- Mögliches Problem: Entstehende Kosten für Bürger:innen, z.B. für Ummeldungen.
 - Einschätzung: Übernahme der Kosten für Bürger:innen durch finanzielle Mittel der Regierung möglich, wenn Konzept zur Umbenennung gut ausgearbeitet ist. Dazu steht die Initiative „Walle Entkolonialisieren“ bereits mit Bürgerschaftsabgeordneten in Kontakt.

Frau Greve spricht folgende Empfehlung aus: Die nach Leutwein, Karl-Peters und Nachtigal benannten Straßen könnten in einem Schwung umbenannt werden, da diese Personen historisch miteinander zusammenhängen. Die Columbusstraße sollte mit besonderer Vorsicht behandelt werden. Zudem sollten die o.g. Schritte genau eingehalten werden, damit keine Komplikationen im Prozess auftreten.

Ergebnis: Bei einer Enthaltung wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung der Thematik gegründet werden. Deren Organisation übernimmt Herr Czyborr für das Ortsamt. Verschiedene anwesende Personen bieten Ihre Mitarbeit an. Diese werden im Nachgang der Sitzung kontaktiert, um einen ersten Termin an einem Mittwoch um 17 Uhr zu finden.

TOP 4: Aktuelle Aktivitäten am Kaffee-Hag-Quartier

dazu: Robin Eikhof / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Carl Meinheit / Zentrum für Kollektivkultur e.V.
Sam Illguth / Zentrum für Kollektivkultur e.V.

Zu diesem TOP fehlt Tim Meister von der Hag Gewerbepark GmbH unentschuldigt.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation tragen die Vertreter:innen des Zentrums für Kollektivkultur vor (Anlage 2).

- Der Verein hat das Ziel, durch das Erschaffen eines soziokulturellen Zentrums auf dem ehemaligen Kaffee-Hag-Areal das kulturelle Angebot in Bremen zu bereichern. Es sind u.a. Veranstaltungen mit maximal 400 Besucher:innen geplant.
- Der Senator für Kultur unterstützt das Konzept und hat eine Förderung des Vereins im mittleren fünfstelligen Bereich in seinen Etat integriert.
- Die Umsetzung scheiterte zunächst am vorliegenden Bebauungsplan, da es sich bei dem kulturellen Verein nicht um klassische Hafenindustrie handelt, die an diesem Bereich vorgesehen ist. Im Juli 2021 hat das Bauamt jedoch die Möglichkeit der Umsetzung signalisiert.
- Eine Bauvoranfrage wurde bereits gestellt und vom Bauamt mit einer positiven Einschätzung beantwortet. Die letztendliche Baugenehmigung hängt jedoch u.a. von den umliegenden Unternehmen ab.
- Seit fast zwei Jahren finden regelmäßige Gespräche mit Bau- und Kulturbehörde und den dort umliegenden Anlegern und Unternehmen bzw. deren Interessensvertretung „Interessensgruppe Stadtbremischer Häfen (ISH)“ statt. Der Verein vermutet, dass die umliegenden Betriebe bzw. die ISH sich von dem Projekt bedroht fühlen und die Verdrängung weiterer Betriebe aus dem ohnehin schrumpfenden Hafen befürchten.
- Der Verein teilt diese Auffassung nicht. Das momentan leerstehende und denkmalgeschützte Gebäude ist für eine betriebliche Nutzung mit heutigen Anforderungen nicht zu gebrauchen. Zudem beeinflusst das zu erwartende Verkehrsaufkommen durch Besucher:innen des Zentrums, insb. den Schwerlastverkehr der Unternehmen laut einer durchgeführten Verkehrszählung die Mobilität im Quartier nicht negativ. Seit zwei Jahren versucht der Verein, die Sorgen zu entkräften und ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis herzustellen. In diesem Sinne wurde bereits ein Sicherheitskonzept erstellt.

Ergebnis: Der FA spricht sich dafür aus, Kontakt zum ISH aufzunehmen, um gegen die Blockadesituation zu wirken und auf das Beiratsinteresse und den Beschluss hinzuweisen, das ZfK im Hag-Quartier haben zu wollen. Demnach soll ein Gesprächstermin mit Heiner Heseler von der ISH, dem ZfK und Beiratsmitgliedern organisiert werden. Zudem sollen Vertreter:innen der ISH in eine kommende Sitzung des FA Kultur eingeladen werden

Außerdem soll im FA Überseestadt bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bremen (WFB) nachgefragt werden, ob diese Sachlage bekannt ist.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Globalmittelantrag Fotostudio Rohlfes: Fotoausstellung „Klassengesellschaft 6c bis zum Abi“

Frau Kerstin Rohlfes erläutert Einzelheiten des Projekts. Es werden junge Menschen beginnend ab der sechsten Klasse fotografisch begleitet, um die jeweiligen Entwicklungen des Aufwachsens zu dokumentieren. Sie verdeutlicht den Walle-Bezug: Die Ausstellung findet in der Kulturwerkstatt Westend am 02.12.2022 statt und hat Potenzial, Besucher:innen nach Walle zu locken. Der Beschluss bzgl. der Förderung wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefasst.

Globalmittelanträge des Reitclubs Walle: Anschaffung eines Schulpferdes & Windschutznetze

Frau Kim Kludt stellt als Vorsitzende die geplanten Aktivitäten des Reitclub Walles vor. Es soll für therapeutisches Reiten ein dafür geeignetes Pferd abgeschafft werden, was sich aufgrund der hohen Preise auf dem Pferdemarkt schwierig gestaltet. Auch für die Windschutznetze für die Reithalle benötigt der Verein finanzielle Unterstützung. Der Beschluss bzgl. der Förderung wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefasst.

Globalmittelantrag „Herstory“ von unperform e.V. aus Verfügungsmitteln

Es wurden Mittel für ein generationsübergreifendes Theaterprojekt beantragt, das im Kulturhaus Walle Brodelpott stattfindet.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Gestaltung der Bücherzelle auf dem Wartburgplatz

Es steht infrage, welche Farbe für den neuen Anstrich der Bücherzelle genutzt werden soll. Der FA schließt sich dem Vorschlag von Herrn Berg an, der sich ehrenamtlich um die Zelle kümmert.

Somit wird das Grün aus dem „Echt-Walle-Logo“ als Farbe ausgewählt. Das Ortsamt leitet dies an die Firma, die die Arbeiten ausführt, weiter.



Familie David Platz

Der Eisdielenplatz soll als Familie David Platz markiert und benannt werden. In der Mitte des Platzes soll eine Erinnerungs-Stele eingerichtet werden, die auf das ehemalige KDW auf der gegenüberliegenden Straßenseite hinweist. Das ASV hat zugesichert, dass der Familie-David-Platz mit dem Senatsbeschluss zur Umbenennung automatisch in das offizielle Straßenregister der Stadt Bremen aufgenommen. Der FA betont die Wichtigkeit der Aufstellung eines Straßenschildes.

Ergebnis: Für die Stele wird folgender Textvorschlag an SKUMS gesendet (Anlage 3). Für die Legende unter dem Straßenschild, das möglicherweise aufgestellt wird, wird folgender Text vorgeschlagen: *„Die jüdische Familie David führte in Bremen-Walle das „Kaufhaus des Westens“. In der NS-Zeit wurde die Familie Opfer von rassistischer Verfolgung.“*

Hilfegesuch von Senator für Kultur zur Finanzierung der Sanierung des Meta-Sattler-Tunnels

Die Kollegin vom Senator für Kultur hat sich für die nächste FA-Sitzung am 02.06.2022 zum Bericht über die aktuellen Aktivitäten, u.a. am meta-Sattler-Tunnel, angemeldet

Ergebnis: Der Beirat beschließt mit einer Enthaltung die Beteiligung an der Sanierung mit 900€ aus dem Stadtteilbudget zur Beseitigung des Angstraums am Meta-Sattler-Tunnel.

Antwort von der Senatorin für Soziales auf die Forderungen des Beirats Walle zum Westbad

Diese Antwort sollte in der Sitzung der Westbeiräte am 17.05.2022 gemeinsam mit dem Schreiben vom Schwimmverein Weser besprochen werden, das eine Verlängerung der Buslinie 28 im Zuge der Linie 22 über Hochschulring um zwei Haltestellen bis zur neuen Endhaltestelle „Universität Ost / Spittaler Straße“ bei Schließung des Westbades vorschlägt.

Antwort von Senatorin für Soziales auf Beschluss zu jungen Geflüchteten

Dem Antrag auf Duldung der Person, für die sich der FA mit einem Beschluss eingesetzt hat, wurde nun stattgegeben.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

-L. Czyborr-

-Dr. P. Warnecke-